

Verkündungsblatt

der Universität Duisburg-Essen - Amtliche Mitteilungen

Jahrgang 15

Duisburg/Essen, den 20. Februar 2017

Seite 111

Nr. 20

Dritte Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung für das Studienfach Sprachliche Grundbildung im Bachelorstudiengang mit der Lehramtsoption Grundschulen an der Universität Duisburg-Essen

Vom 20. Februar 2017

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 16.09.2014 (GV. NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.06.2016 (GV. NRW. S. 310) sowie § 1 Abs. 1 der Gemeinsamen Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang mit der Lehramtsoption Grundschulen vom 26.08.2011 (VBl. Jg. 9, 2011, S. 543 / Nr. 78), zuletzt geändert durch Änderungsordnung vom 30.09.2016 (VBl. Jg. 14, 2016 S. 675 / Nr. 101), hat die Universität Duisburg-Essen folgende Ordnung erlassen:

Artikel I

Die Fachprüfungsordnung für das Studienfach Sprachliche Grundbildung im Bachelorstudiengang mit der Lehramtsoption Grundschulen an der Universität Duisburg-Essen vom 12.03.2012 (VBl. Jg. 10, 2012 S. 177 / Nr. 30), zuletzt geändert durch die zweite Änderungsordnung vom 18.02.2015 (VBl. Jg. 13, 2015, S. 91 / Nr. 26), berichtigt am 06.05.2015 (VBl. Jg. 13, 2015, S. 239 / Nr. 60), wird wie folgt geändert:

1. In der Inhaltsübersicht wird bei § 2 das Wort „Kompetenzziele“ ersetzt durch den Wortlaut „Inhalte und Qualifikationsziele“.
2. In der Überschrift von § 2 wird das Wort „Kompetenzziele“ ersetzt durch den Wortlaut „Inhalte und Qualifikationsziele“.
3. Die Anlage 1 wird durch die als Anlage zu dieser Ordnung beigelegte neue Fassung ersetzt.
4. Die Anlage 2 wird durch die als Anlage zu dieser Ordnung beigelegte neue Fassung ersetzt.

Artikel II

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Verkündungsblatt der Universität Duisburg-Essen - Amtliche Mitteilungen in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Eilentscheids des Dekans der Fakultät für Geisteswissenschaften vom 18.08.2016.

Duisburg und Essen, den 20. Februar 2017

Für den Rektor

der Universität Duisburg-Essen

Der Kanzler

Dr. Rainer Ambrosy

Anlage 1**Studienplan: Studienfach Deutsch im Bachelor-Studiengang mit der Lehramtsoption Grundschulen**

Modul / zugehörige Veranstaltungen	Typ	Semester	Pflicht / Wahlpflicht	SWS	Workload (in Zeitstunden)		ECTS
					Lehrveranstaltungs- stunden	Selbststudium (Stunden)	

Linguistik I		1	P		60	90	5
Grundkurs Linguistik	V	1	P	2	30	30	2
Grammatische Grundlagen	S	1	P	2	30	30	2

Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Min.) zu den Kompetenzen des Moduls. 30 Stunden Selbststudium. 1 ECTS.

Literatur I		1-2	PM		60	120	6
Einführung in die Literaturwissenschaft	V	1	P	2	30	60	3
Grundzüge der Literaturgeschichte	V	2	P	2	30	60	3

Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Min.) zu den Kompetenzen des Moduls.

Linguistik II		2-3	P		60	120	6
Laut und Schrift	S	2	P	2	30	60	3
Semantik	V	3	P	2	30	60	3

Modulabschlussprüfung: Klausur (90 Min.) zu den Kompetenzen des Moduls.

Literatur II		3	P		30	120	5
Exemplarische Textanalyse: Kinder- und Jugendliteratur	S	3	P	2	30	60	3

Modulabschlussprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 22.000 Zeichen inkl. Leerzeichen zu den Kompetenzen des Moduls. 60 Stunden Selbststudium. 2 ECTS.

Studienplan: Studienfach Deutsch im Bachelor-Studiengang mit der Lehramtsoption Grundschulen (*Fortsetzung*)

Modul / zugehörige Veranstaltungen	Typ	Semester	Pflicht / Wahlpflicht	SWS	Workload (in Zeitstunden)		ECTS
					Lehrveranstaltungs- stunden	Selbststudium (Stunden)	

Schriftspracherwerb		4	P		90	150	8
Einführung in den Schriftspracherwerb	V	4	P	2	30	30	2
Erwerb der Lesekompetenz und Lesedidaktik	S	4	P	2	30	60	3
Erwerb der Schreibkompetenz	S	4	P	2	30	60	3

Modulabschlussprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 22.000 Zeichen inkl. Leerzeichen zu den Kompetenzen des Moduls

Außerschulisches Berufsfeldpraktikum	5	P		30	150	6
Seminar zum Praktikum	S	5	P	2	30	60
außerschulische Praxisphase	P	5	P	-	90	3

Studienplan: Studienfach Deutsch im Bachelor-Studiengang mit der Lehramtsoption Grundschulen (Fortsetzung)

Modul / zugehörige Veranstaltungen	Typ	Semester	Pflicht / Wahlpflicht	SWS	Workload (in Zeitstunden)		ECTS
					Lehrveranstaltungs- stunden	Selbststudium (Stunden)	
Linguistik III²		5-6	P		60	90	5
Tendenzen der GegenwartsSprache	S	5	P	2	30	60	3
"Normaler" und "gestörter" Spracherwerb inkl. 2 ECTS Inklusion)	S	6	P	2	30	30	2
Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (20 Min.) zu den Kompetenzen des Moduls.							
Literatur III		5-6	P		60	120	6
Medienwissenschaftliches Seminar	S	5	P	2	30	60	3
Literarische Sozialisation	S	6	P	2	30	30	2
Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (20 Min.) zu den Kompetenzen des Moduls. 30 Stunden							
Selbststudium. 1 ECTS.							
Bachelorarbeit		6	P		-	240	8
Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 86.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).							
Inklusionsanteil in ECTS 4*							
Summe					450	1200	55,0

² Linguistik III: inkl. 2 ECTS Inklusion.

* Die Leistungspunkte zu inklusionsorientierten Fragestellungen werden in diesem Studiengang teils im Bachelor, teils im Master erbracht.

Anlage 2

Inhalte und Qualifikationsziele der Module der Studienfach Deutsch im Bachelorstudiengang mit der Lehramtsoption Grundschulen	
Modul	Lernergebnisse u.- Kompetenzen / Inhalte des Moduls
Linguistik I	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none">• fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken anwenden,• sprachliche Phänomene mithilfe linguistischer Grundbegriffe beschreiben,• Fragestellungen linguistischen Teilgebieten zuordnen,• linguistisches Grundlagenwissen bei der schulischen Vermittlung von Grammatik und den Schriftspracherwerb einsetzen,• sprachliche Strukturen unter unterschiedlichen Aspekten analysieren,• die Funktion sprachlicher Strukturen im Gesamtsystem begreifen,• empirische Analysemethoden einordnen und partiell einsetzen und zu intuitiven und introspektiven Zugängen in Kontrast setzen.
Literatur I	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• sind mit zentralen Fragestellungen des Faches sowie entsprechenden fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken vertraut,• beherrschen grundlegendes und ausbaufähiges Wissen über Literatur im Allgemeinen und Kinder- und Jugendliteratur (KJL) im Besonderen,• erwerben Basiskenntnisse im Bereich der Literaturgeschichte (Epochen, Epochengrenzen und ihre Problematik),• können grundlegende Merkmale von Gattungstheorien benennen, unterscheiden und beispielhaft anwenden,• haben erste Einblicke in Methoden und Verfahren der Textanalyse/Textinterpretation gewonnen.
Linguistik II	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none">• Texte und Äußerungen als (Teile von) Handlungen verstehen,• Texte als Bedeutungsträger auf unterschiedlichen Ebenen beschreiben,• Texte hinsichtlich ihrer Muster und ihrer expliziten und impliziten Inhalte analysieren,• die Bedeutung sprachlicher Einheiten in semantischer Terminologie beschreiben,• Bedeutungsrelationen zwischen sprachlichen Einheiten identifizieren und Mehrdeutigkeiten unterschiedlicher Art entdecken und klassifizieren,• zwischen Bedeutung und Handlungsfunktion von Äußerungen differenzieren,• Phänomene aus den Bereichen Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Texttheorie einordnen und vertieftes Grundlagenwissen in den Bereichen von Phonologie, Graphematik, Morphologie und Syntax anwenden.
Literatur II	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• vertiefen ihr Wissen über Methoden und Verfahren der Textanalyse / Textinterpretation und wenden dieses auf KJL an,• können grundlegende Merkmale von Gattungstheorien der KJL benennen und beispielhaft anwenden,• können selbstständig eine Forschungsfrage entwickeln und bearbeiten.

Schriftspracherwerb	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die länderübergreifenden Standards für den Deutschunterricht an Grundschulen, • kennen den Zusammenhang von schriftsprachlicher Kompetenz und grundlegender Bildung, • kennen Stufenmodelle der Entwicklung schriftsprachlicher Kompetenz und beziehen sie ansatzweise auf Lese- und Schreibproben von Schülerinnen und Schülern, • kennen zentrale Aspekte der Diskussion um Leserechtschreibschwierigkeiten (LRS), • kennen zentrale Befunde der Lesesozialisationsforschung, • sind mit dem Konstrukt der phonologischen Bewusstheit vertraut, • kennen verschiedene didaktisch- methodische Ansätze („Lesen durch Schreiben“, Fibelunterricht usw.) und schätzen sie ansatzweise im Hinblick auf Stärken und Schwächen ein, • kennen Modelle der Lesekompetenz, • kennen prominente didaktisch-methodische Konzepte zum Erwerb von Lesefähigkeiten und schätzen sie ansatzweise im Hinblick auf Stärken und Schwächen ein, • können Lesefähigkeiten diagnostizieren und fördern, • kennen Lesestrategien, die das Textverständnis intensivieren.
Außerschulisches Berufsfeldpraktikum	<p>Im Seminar zum Praktikum: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Grundkompetenzen zur Berufsorientierung, • kennen zentrale Aspekte der Planung von Unterricht und verfassen Unterrichtsskizzen anhand von Vorgaben, • sind mit Modellen sprachspezifischer Kompetenzen und Kompetenzniveaus von Kindern und Jugendlichen vertraut, • kennen Beispiele sprachbezogener Lernstrategien (z.B. Lese- und Rechtschreibstrategien) und domänenpezifischer Strategietrainings, • können unter Anleitung allgemeine Konzepte der Lehr-Lernforschung (z.B. des Konstruktivismus) auf das Lehren und Lernen sprachlicher Gegenstände anwenden, • beachten die Bedeutung institutioneller Rahmenbedingungen (z.B. in vorschulischen Einrichtungen, in Institutionen der Fort- und Weiterbildung) für das Lehren und Lernen von deutscher Sprache und Literatur in verschiedenen medialen Formen, • reflektieren ihre Erfahrungen im jeweiligen bildungs- und vermittelungsnahen Berufsfeld zunehmend selbstständig. <p>In der Praxisphase: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • organisieren ihr außerschulisches Praktikum selbstständig, • erproben selbstständig und unter Anleitung Bausteine des Unterrichts und reflektieren ihre Erfahrungen zunehmend systematisch, • beobachten zunehmend systematisch das Verhalten der in der jeweiligen Institution lernenden Kinder, Jugendlichen bzw. Erwachsenen und verknüpfen ihre Beobachtungen ansatzweise mit Modellen fachspezifischer Kompetenzen bzw. Kompetenzniveaus, • reflektieren ihre Praktikumserfahrung vor dem Hintergrund ihrer universitären Ausbildung und verknüpfen sie mit den fachwissenschaftlichen und - didaktischen Inhalten ihres Studiums.

Linguistik III	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• sind mit zentralen Aspekten sprachlicher Normen und Normierungen vertraut,• kennen wesentliche Topoi der Diskussion über Werbe- und Jugendsprache,• unterscheiden Tendenzen der Gegenwartssprache vor allem in den Bereichen Syntax, Morphologie (einschließlich Wortbildung),• beurteilen ansatzweise begründet öffentliche Debatten zum „Zustand“ der deutschen Gegenwartssprache (sprachliche „Verrohung“, „Anglizismen“, „flut“ usw.),• kennen zentrale Befunde der Spracherwerbsforschung,• können „normales“ (physiologisches) und „abweichendes“ Sprachverhalten differenzieren,• kennen Grundannahmen verschiedener Spracherwerbstheorien und einige der geläufigen Pro- und Contra-Argumente,• kennen zentrale Aspekte der Diskussion über einen inklusiven Deutschunterricht.
Literatur III	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• beherrschen grundlegendes Wissen über die Entwicklung und Ästhetik spezifischer Medien,• können medienspezifische Analyseverfahren anwenden,• können theoretisches Wissen zur Intermedialität anwenden und intermediale Bezüge herstellen,• kennen den Begriff der Literarischen Sozialisation in Abgrenzung zur Lese- und Medienco-Sozialisation,• kennen die gesellschaftliche und historische Bedeutung Literarischer Sozialisation,• kennen die Ergebnisse einschlägiger Studien zur Literarischen Sozialisation im Hinblick auf die Bedeutung von Familie, Peer Group und Schule und können ansatzweise deren methodisches Vorgehen beurteilen,• kennen Methoden und Verfahren zur Förderung der Lesekompetenz auf unterschiedlichen Ebenen.
Bachelorarbeit	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung lösen und darstellen,• wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren,• können ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung anwenden.

